

Gedanken zum Fest Dreifaltigkeit

Liebe Pfarreiangehörige

Nach Ostern, wo wir die Auferstehung Jesu, des Sohnes Gottes und Pfingsten, wo wir das Kommen des Heiligen Geistes feiern, kommt mit dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit Gott selbst in seiner ganzen Wirklichkeit in unser Blickfeld. Der christliche Glaube bekennt Gott als Vater, Sohn und Hl. Geist. Schon immer haben sich Menschen gefragt, wer Gott ist, wie er oder sie aussieht, wie man ihn oder sie beschreiben kann. Als Christen glauben wir, dass Gott selbst sich den Menschen im Laufe der Zeit offenbart hat. Durch Leben und Wirken Jesu hat Gott sein Wesen zu erkennen gegeben. Der Evangelist Johannes drückt es mit den Worten aus: Gott ist die Liebe. Diese Liebe des Vaters zum Sohn, und des Sohnes zum Vater zeigt sich im Leben, im Sterben und im Auferstehen Jesu. Und es zeigt sich darin, dass dieser Gott uns Menschen in Liebe geschaffen hat, dass wir seine Kinder sind, zu einem Leben in Fülle berufen...

Für mich hat dieser Glaube etwas Befreiendes. Gott ist nicht fern und teilnahmslos. Er ist Leben und Liebe. Er ist verbunden mit allem, was ist, überall zu finden, in dir und mir. In jeder Pflanze, jedem Tier, in jedem Windhauch und jedem Sonnenstrahl kann ich das Wirken Gottes empfinden.

Das Fest Dreifaltigkeit beschreibt Gottes Wesen. Das Schöne: es ist ein Bild der Gemeinschaft. Gott ist Beziehung. Vor allem: ein Geheimnis. Gott ist immer grösser als wir mit unseren Worten ausdrücken können. Wir können und dürfen ihn weiter entdecken und staunen, denn sein Wirken ist nie fertig und abgeschlossen.

Wenn wir achtsam und aufmerksam im Augenblick verweilen, können wir in diese Gegenwärtigkeit Gottes in allem Leben hineinspüren. Vielleicht geht es uns dann wie Hermann Hesse, der dies bei einem Flötenspiel gewahr wurde. Sie können es nachlesen und in ein Lied hineinhören, das ich einmal daraus gemacht habe.

Link zum Text

Link zum Lied: <https://youtu.be/qTha78vozml>

Ihr Ottmar Strüber